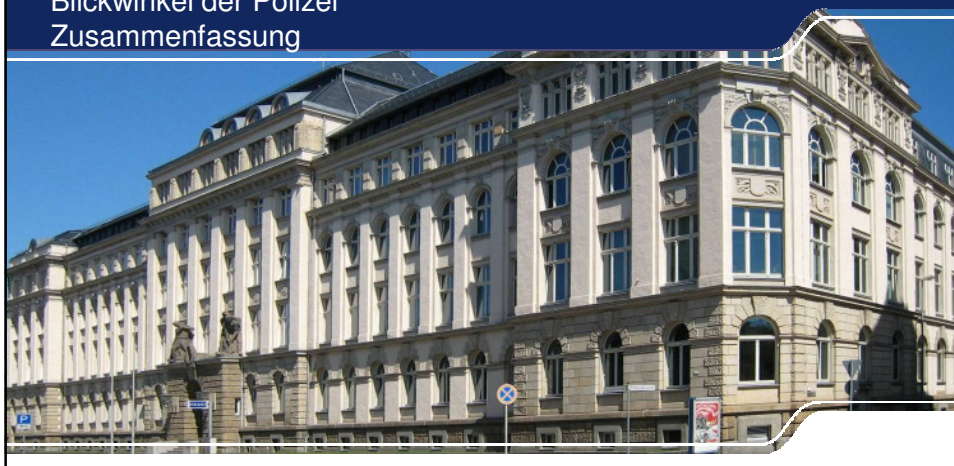




## Fachtagung der DVJJ „Fluch der Crystal(e)“

Blickwinkel der Polizei  
Zusammenfassung



## Agenda

1. Zahlen, Entwicklungen und Trends
2. Hellfeld/Dunkelfeld
3. Zusammenarbeit mit den tschechischen Behörden
4. Erwartungen und Wünsche für die Zusammenarbeit mit anderen Behörden, Institutionen sowie Vereinen

## 1. Zusammenfassung der Zahlen/Trends

- Die festgestellten BtM-Delikte „Crystal“ sind in Sachsen in den letzten fünf Jahren erheblich angestiegen (+168,9% Steigerung).
- Die Crystal-Delikte machen im Freistaat mittlerweile mehr als die Hälfte aller BtM-Delikte aus.
- Mit einer Steigerung von ca. 20% hat sich bundesweit die Abgabe von BtM an Minderjährige (<18 Jahre) entwickelt. Die Täter sind hier zumeist zwischen 21 und 25 Jahre alt.
- 8 Kinder als Tatverdächtige zu Crystal-Delikten 2012 in Sachsen machen ca.19% aller tatverdächtigen Kinder in der Bundesrepublik aus (ca. 1/5). Bei Cannabis-Delikten sind es nur ca. 2,9%.
- Im Bereich der Heranwachsenden hat die Anzahl der Tatverdächtigen für Crystal-Delikte 2012 in Sachsen erstmals die der Cannabis-Delikte überholt.
- Im Freistaat Sachsen sind vor allem die Steigerungsraten der tatverdächtigen Jugendlichen alarmierend (Gesamt: +83%; Cannabis: +53,4%; Crystal: +236,4%).
- Die Altersgruppe mit der größten Crystal-Auffälligkeit in der PD Chemnitz ist mit ca. 33% die der 25-30 Jährigen (Jüngste: 14 Jahre, Ältester: 73 Jahre).

3 | 07.06.2013 | PD C/KPI | KRin Katja Stolzenberg

## 2. Problematik Hellfeld/Dunkelfeld

- Die Zahlen der Polizeilichen Kriminalstatistik geben nur die Delikte wieder, welche den Strafverfolgungsbehörden bekannt geworden sind. Da BtM-Delikte nahezu ausschließlich durch Kontrollmaßnahmen festgestellt werden (kein Anzeigedelikt), existiert ein großes Dunkelfeld.
- Die Annäherung vom Hellfeld zur tatsächlichen Lage wird nur über die Verringerung vom Dunkelfeld erreicht. Kontrollen, Informationen aus der Suchthilfe/Therapie.
- Es gibt Studien über Rückschlüsse von beispielsweise Substitutionsbehandlungen Opiatabhängiger im Verhältnis zur tatsächlichen Anzahl. Dies ist für Crystal bislang nicht bekannt. Rückschlüsse vorhandenen Datenmaterials auf die tatsächlichen Zahlen sind deshalb seriös nicht möglich.
- **FAZIT:** Für die relativ umfassende Einschätzung der aktuellen Situation auf dem Sektor der Crystal-Problematik ist der Informationsaustausch und die Zusammenarbeit der verschiedenen Professionen gefragt.

4 | 07.06.2013 | PD C/KPI | KRin Katja Stolzenberg

### 3.1 Warum eine Zusammenarbeit mit den tschechischen Behörden notwendig ist

- Freistaat Sachsen mit Grenze zur Tschechischen Republik
- Bis ca. 2009 erfolgte die Crystal-Produktion v.a. im privaten Bereich (Deutschland wie Tschechien) Grundstoffe wurden in beiden Ländern überwacht seither werden Grundstoffe v.a. aus Polen oder Asien versorgt aufwendigeres Verfahren.
- Mit der „industriellen“ Produktion von Crystal überwiegend durch in Tschechien lebende Vietnamesen unter Nutzung der bereits mit Gemüse, Kleidung, Zigaretten und Marihuana bestehenden Logistik und einem hohen Wirkstoffgehalt (>70%) im grenznahen Raum ist der Erwerb auf den dortigen Märkten deutlich lukrativer kaum noch eigene Produktion in Sachsen.
- Zusammenarbeit mit den tschechischen Behörden unabdingbar, um die Produktion zu stoppen/unterbinden und somit die Logistik zu durchbrechen.

5 | 07.06.2013 | PD C/KPI | KRin Katja Stolzenberg

### 3.2 Wie eine Zusammenarbeit mit den tschechischen Behörden funktionieren kann

- Interne Abstimmung der deutschen Behörden (Bundespolizei, Zoll, Landespolizei Bayern und Sachsen)
- Politische Abstimmungen des Bundes mit der Tschechischen Republik („Hofer Dialog“)
- Staatsanwaltschaftliche Abstimmung (z.B. zwischen der Bezirksstaatsanwaltschaft Karlsbad und den Staatsanwaltschaften Hof, Weiden, Zwickau und Chemnitz sowie der tschechischen und sächsischen Generalstaatsanwaltschaft)
- Polizeiliche Abstimmung der Polizeidirektion Chemnitz mit der Polizei der zuständigen tschechischen Bezirksdirektionen
  - VERTRAUEN SCHAFFEN!!!
  - Gemeinsame Streifen/Abstimmung operativer Maßnahmen
  - Austausch von Informationen und Lagebildern
  - Gemeinsame Aus- und Fortbildung
  - Regelmäßige Arbeitstreffen
  - Schaffung zentraler Ansprechpartner

6 | 07.06.2013 | PD C/KPI | KRin Katja Stolzenberg

#### 4. Erwartungen und Wünsche für die Zusammenarbeit mit anderen Behörden, Institutionen sowie Vereinen

- **These:** Das Problem „Crystal“ hat seinen Höhepunkt noch nicht erreicht.
- Die sozioökonomischen Folgekosten bereits früh Crystal konsumierender, abhängiger junger Menschen sind immens. Ansatz bietet die Prävention: Stark machen gegen Drogen im Allgemeinen!
- Nur in einem Zusammenspiel aller an der Problematik beteiligter Behörden, Organisationen, Träger (Prävention, Suchthilfe, Therapie, Repression) ist die Problematik überhaupt global zu erfassen, da jeder auf eine andere Art mit den Konsumenten in Kontakt kommt und somit unterschiedliche Erfahrungen sammelt, von denen dann auch die Partner partizipieren können.
- Grundlage:
  - Kenntnis sowie Verständnis von und Respekt vor der Tätigkeit des Anderen
  - Kontinuierlicher Informationsaustausch (Netzwerkarbeit)
  - Sensibilisierung für das Thema in die Aus- und Fortbildung